

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Erdbesitz 1.55 M., im Reichs- und 10 Km.-Berke 1.40 M., im übrigen Mittelberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Waidenblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schnab. Landwirt.

Nr 229

Freitag, den 1. Oktober

1915

# Die Russen weiter zurückgedrängt.

### Amthches.

#### Bekanntmachung über die Wiederholung der Anzeige der Bestände von Verbrauchszucker.

Vom 21. September 1915.

Auf Grund des § 1 Abs. 4 der Bekanntmachung über Verbrauchszucker vom 27. Mai 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 308) bestimme ich:

Wer Verbrauchszucker mit Beginn des 1. Oktober 1915 im Gewerksam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Verlin anzugeben. Zu diesem Zweck haben die Berechtigten, deren Zucker in fremdem Gewerksam liegt, den Lagerhalter nach dem 1. Oktober 1915 unverzüglich die ihnen zustehenden Mengen anzugeben. Die Anzeigen an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. sind bis zum 10. Oktober 1915 abzusenden. Anzeigen über Mengen, die sich mit Beginn des 1. Oktober 1915 auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht

1. auf Mengen, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder eines Landes, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltung oder der Marineverwaltung, sowie im Eigentum eines Kommunalverbandes stehen,
2. auf Mengen, die insgesamt weniger als 50 Doppelzentner betragen.

Berlin, den 21. September 1915.

Der Reichskommissar.  
Im Auftrage: K a u g.

### Der amtliche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 30. Sept. Amtlich. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Feind setzte seine Durchbruchversuche gestern nur in der Champagne fort. Südlich der Straße Menie-Hyern wurde eine von zwei englischen Kompanien besetzte Stellung in die Luft gesprengt. Nördlich von Loos schritt unser Gegenangriff langsam vor. Südlich von Souchez gelang es den Franzosen, an zwei kleineren Stellen unsere Linien einzudringen. Es wird dort noch gekämpft.

### Meister Johannes Wacht.

Eine Erzählung von

A. Hoffmann.

(Fortsetzung.)

Wenn hätte Meister Wacht den unangenehmen Freier wieder aus dem Hause entfernt, ohne jedoch der Kettel wehe zu tun. Er beobachtete sehr scharf und wachte seine Beobachtungen schlaun und verständig zu nützen. So hatte er wahrgenommen, daß der Herr Kastner sich nicht viel aus gutzubereiteten Speisen machte, sondern alles ohne sonderlichen Geschmacks und noch dazu auf etwas widerwärtige Weise hinunterschluckte. Eines Sonntags, als, wie es gewöhnlich zu geschehen pflegte, der Herr Kastner bei dem Meister Wacht zu Mittag aß, begann dieser, jede Speise, die die geschäftige Kettel auftragen ließ, gar sehr zu loben und zu preisen, und forderte den Herr Kastner nicht allein auf, in dieses Lob einzustimmen, sondern fragte auch besonders, was er von dieser oder jener Bereitung der Speisen halte? Der Herr Kastner versicherte aber ziemlich trocken, er sei ein mäßiger, nüchtern Mann und seit Jugend auf an die äußerste Frugalität gewöhnt. Mittags genügte ihm ein Pfefferchen Suppe und ein Stücklein Ochsenfleisch, nur müsse dieses hart gekocht sein, da es in so geringer Quantität genossen mehr sättige und man sich den Magen mit großen Bissen nicht zu überladen brauche; zur Nacht sei er

Ein französischer Teilangriff südlich von Arras wurde leicht abgewiesen. Zwischen Reims und den Argonnen waren die Kämpfe erbittert. Südlich von Sainte Marie-a-Py brach eine feindliche Brigade durch die vorderste Grabenstellung durch u. stieß auf unsere Reserven, die ihr im Gegenangriff 800 Gefangene abnahmen und den Rest vernichtete. Alle französischen Angriffe zwischen der Straße von Commes-Py-Sonain und der Eisenbahn Chalerauge-Saint Renehould wurden gestern teilweise in erbittertem Nahkampf unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. Heute früh brach ein starker feindlicher Angriff an der Front nordwestlich von Raffiges zusammen. Nördlich von Raffiges glug eine dem flankierenden feindlichen Feuer sehr ausgeehrte Höhe (191) verloren. Auf der übrigen Front fanden Artillerie- und Mincenkämpfe in wechselnder Stärke statt.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Südlich von Düanaburg ist der Feind in die Seeungen östlich von Wesselowo zurückgedrängt. Die Kavalleriekämpfe zwischen Dnydwajatsch und der Gegend von Postawj waren für unsere Divisionen erfolgreich. Westlich von Smorgon ist die feindliche Stellung im Sturm durchbrochen. Es wurden 1000 Gefangene (darunter 7 Offiziere, gemacht und 6 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Smorgon dauert der Kampf an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Feindliche Teilangriffe gegen viele Abschnitte der Front wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger:

Die Russen wurden am oberen Kormin in östlicher Richtung zurückgeworfen. Es wurden etwa 800 Gefangene gemacht. Zwei russische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Oberste Heeresleitung.

### Die Lage im Westen.

Mag Osborn berichtet seinen Blättern: Die Offensive der Franzosen in der Champagne wurde mit ungeheurer Wucht fortgesetzt. Trotz der Riesenzahl der angeführten Kräfte und der schwersten Verluste hatte der Feind an keiner Stelle Erfolg. Haufen übereinanderliegender Leichen französischer Soldaten wurden gesehen.

Zürich, 30. Sept. (GRS.) Der militärische Mitarbeiter der „Nürcher Post“ stellt laut Köln. Ztg. fest, daß im Westen noch nirgends ein Einbruch zu einem Bewegungskrieg vorhanden ist. Der einzige Unterschied gegenüber der Lage in der vorigen Woche sei ein überaus teuer erkaufte Bodengewinn. Wenn auch noch nicht von dem Abhängen des Unternehmens gesprochen werden könne, so seien doch dessen Aussichten bedauernd gesunken, namentlich, da die deutschen Reserven überall an den bedrohten Punkten eingegriffen haben. Der Führung komme bei dem Gelingen des Rückzugs ein bedeutendes Verdienst zu. Dadurch, daß sie rechtzeitig den Befehl zur Rücknahme der Front gegeben und die neuen Linien sofort außerhalb des unmittelbaren Bereichs des feindlichen Angriffs gewählt habe, habe sie ein stückweises Zerplatzen der Front und eine Verwicklung der herankommenden Reserven in den Rückzug vermieden. Die in den ersten Linien gebrauchten Opfer waren so nicht vergebens. Die Armee blieb intakt, die Widerstandskraft ungebrochen.

In einer Unterredung des Verl. Mitarbeiters des „Neuener Kollendauer Courant“ erklärte laut „Berl. Lok.-Anz.“, Unterstaatssekretär Zimmermann, Deutschland denke nicht daran, Hollands Neutralität oder seine Freiheit zu verletzen. Wir erkennen dankbar die Art und Weise an, in der Holland seine Neutralität beobachtet und wollen gute Freunde und Nachbarn bleiben. — Bezüglich Belgiens erklärte der Unterstaatssekretär, daß es im Augenblick nicht möglich sei zu sagen, wie sich nach dem Kriege das Verhältnis zwischen Deutschland und Belgien gestalten werde. Eine Lösung werde aber gefunden werden. Eines stehe aber fest: Deutschland müsse die Sicherheit haben, daß Belgien nicht ein Vorposten werde. Dies werden wir verhindern. — Auf die Frage des Journalisten, ob der Staatssekretär überzeugt sei, daß das Schicksal Belgiens von Deutschland abhängt, antwortete dieser: Gewiß, davon sind wir in Deutschland alle fest überzeugt. Wir werden uns keine Bedingungen auferlegen lassen. Wir werden dafür sorgen, daß das, was sich jetzt ereignet, sich nicht wiederholt. — Was aus Polen werde, sei noch ebensovieleig sicher wie das Schicksal Belgiens.

Nach der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ berichten englische Korrespondenten aus Paris, daß der Vorstoß der englisch-französischen Truppen durch einen kolossalen

gewöhnlich mit einer Untertasse guten Eierschmalzes und einem geringen Schnapschen abgefunden, übrigens ein Glas extra Bier, womöglich in der schönen Natur genossen, sein ganzes Lob sei. Man kann denken, mit welchen Blicken Kettelchen den unglückseligen Kastner ansah. Und doch sollte noch das Bergste gesehen. Es wurden bayerische Dampfnudeln aufgetragen, die hoch — hoch angeschwollen, das Meisterwerk der Tofel schienen; der frugale Herr Kastner nahm sein Messer und zerschchnitt die Nudel, die ihm zuleil worden, mit der ruhigsten Gleichgültigkeit in viele Stücke. Kettel stürzte mit einem lauten Sammerge-schrei zur Erde hinaus.

Der mit der Behandlung bayerischer Dampfnudeln unbekannt Leser mag erfahren, daß sie beim Genuß geschickt zerissen werden müssen, da sie zerschneiden allen Geschmacks verlieren und die Ehre der Köchin zuschanden machen.

Kettel hielt von dem Augenblicke an den frugalen Herrn Kastner für den abscheulichsten Menschen unter der Sonne; Meister Wacht widersprach ihr keineswegs, und der wilde Bilderstürmer im Gebiete der Kochkunst hatte die Braut auf immer verloren.

Hätte der kleinen Kettel buntes Bild beinahe zu viele Worte gekostet, so werden dem gemeinsten Leser ein paar Bände hinreichen, sich Anstlich, Gestalt, ganzes Wesen der holden, anmutigen Nanni ganz vor Augen zu bringen.

Im südlichen Deutschland, vorzüglich in Franken, und zwar beinahe nur ausschließlich in der Bürgerklasse, trifft man solche feine, zierlichen Gestalten, solche liebliche, fromme Engelsgesichter, süße Sehnsucht des Himmels in den

blauen Augen, des Himmels Lächeln auf den Rosenlippen, daß man wohl gewahrt, wie die alten Mäler die Originale zu ihren Madonnen nicht weit suchen durften. So ganz diese Gestalt, dies Anstlich, dies Wesen war die Erlanger Jungfrau, welche Meister Wacht freite, und Nanni ihr treuestes Ebenbild.

Die Mutter war rücksichtslos der zarresten Weiblichkeit, rücksichtslos der wohlthuenden Bildung, die nichts ist als der richtige Takt des Lebens, ganz das, was den Meister Wacht als Mann charakterisierte.

Weniger ernst und fest als die Mutter mochte die Tochter sein, dafür aber die Lieblichkeit selbst, und man hätte ihr nur vorwerfen können, daß ihr weibliches Zartgefühl, eine Empfindsamkeit, die einer verschwächten Organisation zuzuschreiben und sich daher leicht bis zur weinerlichen Empfindlichkeit steigerte, sie fürs Leben zu verletzbar machte.

Meister Wacht konnte das liebe Kind nicht ohne Führung ansehen, und liebte es auf eine Weise, die sonst einem starken Gemüte eben nicht eigen.

Es konnte sein, daß Meister Wacht die zarte Nanni von Hause aus ein wenig verzärtelte; wodurch aber jene oft in süßliche Empfindlichkeit ausartende Zartheit ganz besonders Stoff und Nahrung erhielt, wird sich sehr bald zeigen. Nanni kleidete sich gern höchst einfach, jedoch in die feinsten Zeuge und nach einem Schnitt, der über die Sphäre ihres Standes hinaus ging. Wacht ließ sie gewähren, da so gekleidet das holde Kind gar zu hübsch und anmutig ausah.

(Fortsetzung folgt.)



Verbrauch an Munition eingeleitet wurde. In den letzten 70 Stunden vor dem Angriffssignal seien über 1 Million Geschosse auf die deutschen Linien niedergegangen.

**Paris, 30. Sept. (W.B.)** Der Figaro meldet: General Cremer, der Befehlshaber auf dem Marsdenfeld Satory belohnt, wurde durch die Explosion einer Mine schwer verletzt.

### Ein Armeegruppenbefehl.

In der vom 8. Reservekorps herausgegebenen Champagne-Kriegszeitung finden wir folgenden, auf die französische Offensive bezüglichen Armeegruppenbefehl:

„Heute hat die französische Artillerie vor der ganzen Front der Armeegruppe mit dem **Grummelfeuer** eingeseht, das einem Angriff voranzugehen pflegt.

Es scheint, daß die französische Heeresleitung wieder hier in der Champagne zu einer neuen verzweifelten Kraftanstrengung ansetzt, um die deutsche Kampffront zu durchbrechen.

Kameraden, laßt uns in dieser ersten Stunde geloben, daß jeder einzelne, mag er im Schützengraben, in den Batterien, den Befehlsständen oder sonst wo stehen, seine Pflicht tun wird bis zum Äußersten.

Wo immer der Ansturm kommt, soll ihn unser wohlgezieltes Feuer empfangen; im Sturm- und Handgranateneingriff wollen wir den Feind hinauswerfen, wo er eindringt.

Wenn wir hierzu den eisernen Willen, die todesmühtige Entschlossenheit haben, dann muß jeder feindliche Angriff zerfallen, und das Vaterland kann ruhig auf die eiserne Mauer stellen, die seine Söhne bilden.

Und nun im Vertrauen auf Gott dem Kampf entgegen! gez. Fiedl, Generalleutnant u. Führer der Armeegruppe.“

### Der Höhepunkt des Krieges.

Die „Germania“ schreibt: Mit Riesenschritten sind wir dem Höhepunkt des Krieges nahe gekommen. Jeder empfindet die bis zum Äußersten getriebene Spannung auf militärischem und politischem Gebiet. Zum erstenmal wagt die feindliche Presse vor Ueberschätzung der erlangten Erfolge.

Verschiedenen Morgenblättern zufolge veröffentlicht die „Augsburger Volkszeitung“ eine Aeußerung Stolittis, die er an den Leiter einer großen Schiffahrtsgesellschaft gerichtet hat. Es heißt darin: Ob dieser Krieg überhaupt auf dem Schlachtfeld entschieden wird, ist fraglich. Weder Sieger noch Besiegte werden es bis zu den letzten Konsequenzen kommen lassen. Bei der gegenwärtigen politischen Lage ist es ganz ausgeschlossen, daß die Mächtegruppen nach dem Krieg dieselben bleiben. Aus Feinden werden Freunde und aus Freunden Feinde. Diese politische Neugruppierung, die sich vielleicht schon während des Krieges vollziehen wird, kann den Krieg etwa zu einem frühzeitigen Ende führen. Sehr viel wird der Ausgang des Krieges auch davon abhängen, wie sich schließlich die Gruppierung der Balkanstaaten gestalten wird. Es ist wie bei einem Schachspiel. Bei aufmerksamem Spiel kann die Partie sehr lange dauern, doch ein falscher Zug kann die Partie rasch und rettungslos zu Grunde richten. Ich habe die Empfindung, als ob eine Mächtegruppe einen falschen Zug getan hätte.

### Kuropatkin.

**London, 29. Sept. (W.B.)** Die „Times“ erfahren aus Petersburg, daß Kuropatkin das Kommando eines Armeekorps erhält.

### Opfer der Minen.

**Kopenhagen, 28. Sept.** Der dänische Schoner *Bejel* liegt nach dem deutschen Minenfeld auf eine Mine und sank. Die Besatzung wurde von einem deutschen Torpedojäger gerettet.

### Englische Schiffsverluste.

**Genf, 29. Sept. (S.A.G.)** Aus London wird gemeldet: Entgegen den Angaben des amtlichen Pressebüros wurden in vergangener Woche bei den englischen Versicherungsgesellschaften 13 Schiffe als versenkt angemeldet.

### England und Schweden.

**Stockholm, 29. Sept. (S.A.G.)** Die schwedische Regierung teilte der englischen ihre Entschlossenheit mit, keinen irgend wie gearteten Durchgangsverkehr mit Rußland zuzulassen. Die schwedischen Kohlenimporteure erhielten telegraphisch von Londoner Häusern die **Wichtigsanktionen** ihrer noch schwedenden Lieferantsträge auf **englische Kohlen** angezeigt. Man erwartet für Anfang Oktober die Einstellung der Schifffahrt über Archangelsk.

### Ueberfliegung neutralen Gebiets.

**Bern, 29. Sept. (W.B.)** Amtlich wird bekannt gegeben: Nach einer Mitteilung der Kaiserlich deutschen Gesandtschaft wurde auf Grund der durchgeführten militärischen Untersuchung festgestellt, daß sich am 21. September zwei deutsche, mit der Segel nicht vertraute Flieger, bei dunstigem Wetter auf Schweizer Gebiet verirrt haben und daß der eine von ihnen eine Bombe hat fallen lassen. Sowohl gegen die Schuldigen, als auch gegen die Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse sind strengste Maßnahmen getroffen worden.

**Berlin, 30. Sept.** Die „Kriegs-“ meldet nach dem Amsterdamer „Telegraaf“ aus dem Haag: Von zuverlässiger Seite hören wir, daß unsere Regierung im Anschluß an die Ueberfliegung deutscher Luftschiffe von niederländischem Gebiet eine Note an die deutsche Regierung gerichtet und dabei gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen habe, Deutschland müsse geeignete Maßnahmen treffen, um einer Wiederholung dieses Falles vorzubeugen.

### Die englisch-französische Anleihe.

**London, 29. Sept. (W.B.)** Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Offiziell wird mitgeteilt, daß die englisch-französische Anleihe im Betrage von 500 Millionen Dollars, einem Zinssatz von 5% und unlösbar in 5 Jahren dem amerikanischen Publikum zu 98% und dem Garantiefonds zu 96% angeboten werden wird. Nach Ablauf von 5 Jahren steht den Besitzern der Anleihe in 4 1/2% englisch-französische Anleihe-scheine mit einer Laufzeit von 10—20 Jahren zu, die wiederum nach Ermessen der betreffenden Regierungen in 10 oder 15 Jahren nach dem Zeitpunkt des Abschlusses der ursprünglichen Anleihe eingelöst werden können.

### Der türkische Bericht.

**Konstantinopel, 29. Sept. (W.B.)** Das Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: In der Nacht zum 27. Sept. unternahmen unsere aufklärenden Kolonnen bei Anafarta einen überraschenden Angriff mit Bomben auf die feindlichen Schützengräben. Sie erzielten über 50 Gewehre, Bajonette und Feingläser. Bei Ari Burnu brachten unsere auf dem rechten Flügel stehenden Batterien eine feindliche Batterie von drei Geschützen zum Schweigen und zerstörten ein Geschütz. Bei Seddul Bahr am 27. Sept. auf der ganzen Front beiderseitiges Geschützentfeuer, auf dem linken Flügel Artillerieduell und Kampf mit Bomben im Zentrum. Einige 50 Feinde suchten anzugreifen, sie waren aber kaum einige Schritte von ihren Unterschlüpfen entfernt, als sie zum großen Teil durch unser Feuer vernichtet wurden. Der Rest flüchtete in die Schützengräben zurück. Am 27. Sept. traf eines unserer Flugzeuge mit einer Bombe eine feindliche Flugzeughalle auf Lemnos.

### Ein engl. Divisionsgeneral in türkischer Gefangenschaft.

**London, 30. Sept. (S.A.G.)** Laut der amtlichen englischen Verlautbarung ist, wie die Frk. Ztg. berichtet, der Divisionskommandeur Earl of Longford bei den Kämpfen an der Suvlabucht in türkische Gefangenschaft gefallen.

### Die griechische Mobilisation.

**Berlin, 30. Sept.** Aus London wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet; „Daily Telegraph“ berichtet aus Athen: 200 000 Mann stehen bereits unter den Waffen. 50 000 Griechen seien aus Amerika und anderen Ländern unterwegs, um sich der Armee zu stellen. Prinz Nikolaus, der zweite Bruder des Königs von Griechenland, werde den Oberbefehl über die Truppen übernehmen. Alle griechischen Dienstpflichtigen haben Frankreich und Holland verlassen.

### Italiens Besorgnisse wegen Griechenland.

**Berlin, 30. Sept.** Aus Lugano wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: Die italienische Presse meldet aus Athen einen völligen Umschwung der Lage im Sinne der Politik Venizelos zu Gunsten der Dreierverbandsmächte im vorigen März. Der König stimmte Venizelos unter dem Drucke der Haltung Bulgariens zu. Allerdings machen römische politische Kreise Einschränkungen hinsichtlich möglicher Ueberraschungen. So habe Griechenland das angebotene Angebot Englands und Frankreichs 150 000 Mann in Saloniki zum Kampf gegen Bulgarien landen zu lassen, gar nicht beantwortet.

Die erwähnten Artikel in der italienischen Presse lassen erkennen, daß Italien ein eigenes militärisches Eingreifen auf dem Balkan vermeiden möchte. Auch ist man sich der Kraft der Westmächte nicht sicher. Die italienische Gesandtschaft in Athen leugnet die Entsendung italienischer Truppen nach Kleinasien.

Italien hofft, Deutschland werde nach den Erfolgen der gegnerischen Angriffe im Westen seinen Angriffsplan auf dem Balkan nicht aufrecht erhalten können.

Bemerkenswert ist auch ein Artikel des „Secolo“, der den Sieg des Dreierverbandes, trotz der jetzigen angeblichen Erfolge im Westen als noch in weiter Ferne liegend ansieht.

### Zur Explosion des „Benedetto Brin“.

**Lugano, 29. Sept. (S.A.G.)** Der Untergang des Benedetto Brin schmerzt Italien umso mehr, als die italienische Flotte bisher kein österreichisches Kampfschiff vernichtet hat. Neben 400 Mann sind u. Frk. Ztg. nicht weniger als 25 Offiziere umgekommen. Von Einzelheiten wurde bis jetzt nur bekannt, daß die Explosion durch einen Brand in der Pulverkammer entstand und das Schiff bis zur Unbrauchbarkeit in den wichtigsten Teilen zerstörte.

**Berlin, 30. Sept.** Aus Lugano wird der „Volkszeitung“ gemeldet: Bei der Explosion des „Benedetto Brin“ wurden auch drei weitere im Kriegshafen von Brindisi liegende Schlachtschiffe der Kriegsflotte schwer beschädigt.

Einzelheiten fehlen, da die Zensur alles unterdrückt. Der Eindruck der Nachricht von der Explosion ist in Italien ungeheuer. Die öffentliche Meinung vermutet, daß feindliche Unterseeboote in den Kriegsrafen eindringen und den „Benedetto Brin“ torpedierten. Das Marineministerium tut alles, um dies zu bestritten und die Katastrophe auf andere Weise zu erklären. Die römischen Blätter behaupten, es handle sich um einen Anschlag ausländischer Agenten in Brindisi. Es wurden bereits zahlreiche Leichen geborgen, die alle sichtlich verstimmt sind. Die Bevölkerung ist niedergeschmettert.

**Mailand, 30. Sept. (W.B.)** Nach der „Sera“ wird im Hafen von Brindisi eifrig an der Bergung der

schweren Geschütze und der Panzerplatten vom Linienschiff „Benedetto Brin“ gearbeitet.

**Mailand, 29. Sept. (W.B.)** Nach dem „Secolo“ ist im Hafen von Syrakus auf dem Dampfer „Piemonte“, der den Dienst auf der Linie Syrakus-Tripolis versah, vermutlich infolge Kurzschlusses ein Brand ausgebrochen, der sich im Pulverlager ausbreitete und eine Explosion verursachte. Der „Secolo“ hebt die Gleichzeitigkeit der Explosionen an Bord dieses Dampfers und des Linienschiffes „Benedetto Brin“ hervor und mehrere neue Versuche von Brandstiftung im Hafen von Genua.

### Arbeiterunruhen in Italien.

**Mailand, 30. Sept. (W.B.)** Nach der „Sera“ haben vorgestern abend in Busto, Arzigo, Gallarate und Legnara bewegte Volksversammlungen stattgefunden, in denen sozialistische Delegierte, der Textilarbeitervereinigung und der Arbeiterkammer zum Ausstand rieten. Die Arbeiter der Webereien willigten ein, sodaß seit gestern früh die Fabriken stillen.

**Berlin, 30. Sept. (W.B.)** Wie dem „Berl. Lokanz.“ berichtet wird, streiken laut „Frk. Ztg.“ in dem Baumwollzentrum der Provinz Mailand 30 000 Textilarbeiter wegen Lohnunterschieden.

### Die Gärung in Indien.

**Berlin, 30. Sept. (W.B.)** Ueber die Gärung in Indien melden verschiedene Morgenblätter, das Bagdad-Blatt „Saba Islam“ berichtet aus Bombay, ein Transportschiff mit einem Bataillon englischer Soldaten, die zur Unterdrückung des Aufsturus der Eingeborenen in Lohaje bestimmt gewesen seien, sei auf der Fahrt von dem eigenen Maschinisten, einem muslimanischen Indier, zum Sinken gebracht worden. Der Maschinist sei mit dem Schiff untergegangen.

### Die Dumba-Affäre.

**Washington, 29. Sept. (W.B.)** Reuters meldet: Der österreichische Botschafter Dr. Dumba hat dem Staatsdepartement telegraphisch mitgeteilt, er habe Befehle erhalten, nach Wien zurückzukehren und bitte um freies Geleit.

**London, 29. Sept. (W.B.)** Daily News meldet: Botschafter Dr. Dumba und seine Gemahlin werden nächsten Dienstag mit dem Dampfer *Nieuw Amsterdam* von der Holland-Amerika-Linie von New York abreisen.

### Aus Stadt und Land.

Magd., 1. Oktober 1915.

### Ehrentafel.

Dem Gesteiten Wilhelm Weigold von Alpirsbach wurde das Eiserne Kreuz II. Kl. überreicht; ebenso dem Gesteiten Paul Schneider von Abersfeld.

Die Silberne Militärverdienstmedaille erhielt: Gesteiter Schmid, Konteur in Neubulach, im Ref.-Feld-Regt.-Rgt. 26.

### Kriegsverluste.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 119, 1. Komp.: Schroth Gattlieb, Ronkam, l. verm. b. d. Fr. Bauer Ulrich, Köthenbach, l. verm. b. d. Fr. Auer Georg, Schindron, l. verm. b. d. Fr. Landis, Inf.-Regt. Nr. 120, 1. Komp.: Wörner Jak., Wiff, Sulz, l. verm. 2. Komp.: Rath Hans, Egenhausen, l. verm. Inf.-Regt. Nr. 122, Heilbronn-Wergentheim, l. Komp.: Kalmbach Johs., Schauen, inf. Nr. gef. Inf.-Regt. Nr. 124, Weingarten, 8. Komp.: Ewenslein Wilh., Reisingen, schw. verm. 9. Komp.: Röhle Friedr. Magd., l. verm. b. d. Fr. Inf.-Regt. Nr. 125, Stuttgart, 5. Komp.: Schmid Chr. Gese., Simmersfeld, inf. Nr. gef. Landis, Inf.-Regt. Nr. 125, 4. Komp.: Häuler Georg, Wüppingen, l. verm. Inf.-Regt. Nr. 126, Straßburg, 12. Komp.: Raupp Gottl., Wiff, Halberstadt, l. verm. Inf.-Regt. Nr. 130, Tübingen-Gmünd, 7. Komp.: Kaufer Friedrich, Magd., l. verm.

Eine **Rachtragsverordnung** zu der Bekanntmachung betreffend Bestandshebung und Beschlagnahme von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen (W. II. 285. 5. 15. K. R. A.) vom 1. Juni 1915 ist mit Gültigkeit vom 29. Sept. 1915 von dem k. k. Generalkommando erlassen worden. Hienech ist die Meldepflicht dahingehend erweitert, daß die Bestandsmeldungen, die nach den Meldebestimmungen zum letzten Male am 1. August 1915 unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 15. August zu erfolgen hatten, nunmehr allmonatlich stattfinden; die Meldungen müssen nach dem Stande der Vorräte am 1. eines jeden Monats unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 10. des betreffenden Monats erfolgen. Die für die Meldung zu benutzenden amtlichen Meldeformulare werden auf schriftliches Ersuchen von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W 35, Lützowstraße 33/36 postfrei versandt.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 28. September 1915 Nr. 227 einzusehen.

**Bestandshebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen.** Im Staatsanzeiger vom 28. Sept. 1915 Nr. 227 ist durch das k. k. Generalkommando eine Bekanntmachung betr. Bestandshebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Kamie, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Web- und Strickgarnen veröffentlicht worden. Die Bekanntmachung selbst eine monatliche Meldepflicht für die genannten Spinnstoffe und Garne ein und legt die Bestimmungen der früheren Bekanntmachungen W. I. 1. 6. 15. K. R. A. betreffend Bestandshebung unverspinnener Schafwolle, W. I. 621. 7. 15. K. R. A. betr. Bestandshebung von Wollfaser-Kohlfasern usw. und W. II. 384. 7. 15. K. R. A. betreffend Bestandshebung für Baumwolle usw. insoweit aus.



nienschiff  
Secola  
emonte",  
fab, ver-  
schen, der  
losion  
ilke li  
s Linien-  
ue Ver-

"Sera"  
rale und  
den, in  
einigung  
Arbeiter  
früh die

okanz."  
Baum-  
arbeiter

zung in  
sindaber  
Trans-  
die zur  
Linkage  
eigenen  
in ken  
a Schiff

meldet:  
Staats-  
bl er-  
und bitte

meldet:  
nächsten  
on der

1915.

tsbach  
dem

Besteller  
Rgt. 26.

Gottlieb,  
verw. b.  
n. Juf.  
l. verw.  
r. 122,  
bhausen.  
Kamp:  
Friedr.  
Kamp:  
n. Juf.  
l. verw.  
l. Wff.  
Dmünd,

erkennt-  
nahme  
ollenen  
l. Jun  
a dem  
ist die  
damei-  
Kale  
shungs-  
hr all-  
ch dem  
er Ein-  
fenden  
enden  
suchen  
stoffab-  
slandt.  
Staats-  
hen.

Kanz-  
Sept.  
do eine  
und  
Kamie,  
- und  
achung  
Spin-  
üheren  
reffend  
621.  
Hafener-  
betreff  
aue.

Kraft, als sie regelmäßig wiederkehrende Bestandserhebungen angeordnet haben. In der Bekanntmachung gehören jeder Art von Meldebescheinigungen und zwar: Meldebescheinigung 1 für Wolle und Garne vorwiegend aus Wolle, Meldebescheinigung 2 für Baumwolle und Garne vorwiegend aus Baumwolle, Meldebescheinigung 3 für Bastfasern und Garne vorwiegend aus Bastfasern, Meldebescheinigung 4 für Seidenabfälle und Bourrelegarne. Diese Meldebescheinigungen sind bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) entweder mittels Postkarte (nicht mit Brief) anzufordern oder im Büro der betr. Handelskammer abzuholen.

**ep Kriegstraunungen.** In manchen Fällen von Kriegeserschließungen wurde der Kürze der Zeit wegen die kirchliche Trauung von den Ehepaaren verschoben, bis der Ehemann wieder aus dem Felde zurückkehrt. In einem Entschloß des Eo. Konfistoriums werden die Pfarrämter angewiesen, die Nachholung der Trauung in Urlaubszeiten des Ehegatten oder nach dem Krieg in jeder Weise zu erleichtern.

**ep Die Aushändigung der Gedendblätter,** die der König den Angehörigen der für das Vaterland verstorbenen Militär. Kriegern verlieht, soll in ähnlicher Weise, wie dies bei den Gedendblättern für die Krieger des preuß. Heeres und der Flotte geschieht, durch die Geistlichen der betreffenden Religionsgemeinschaft am Wohnort des Empfängers erfolgen. Die Blätter werden den Geistlichen von der K. Stadtdirektion Stuttgart oder den Oberämtern zugestellt.

**Unterchwanden.** Am Mittwochabend bei Einbruch der Dunkelheit schreuten dem Knecht des Mühlebesizers Napp, der mit Dunggütern beschäftigt war, die Pferde rissen sich los und gingen durch. Der Knecht geriet unter die stehenden Pferde, brach einen Fuß und erlitt sonstige Verletzungen. Die Pferde wurden in Bindungen aufgesessen und der Knecht sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Nagold gebracht.

**Altensteig.** Bei einem Sturmangriff in Rußland wurde der 21 Jahre alte Musikant Fritz Günther, Mehger, Sohn des Tagelöhners Joh. Günther, hier, schwer verwundet und ist an dieser Verwundung gestorben. Ehre seinem Andenken!

#### Aus den Nachbarbezirken.

**Baisingen.** Vom kath. Feldgeistlichen wurde hierher mitgeteilt, daß am 25. Sept. der 24 Jahre alte Sohn des Posthalters Gapp, Erfahrungsrat Gustav Gapp, den Heldentod fürs Vaterland vor Ypern gestorben und in Beccorere auf dem Regimentsfriedhof begraben sei. Der junge Mann, der hier für den erkrankten Vater den Postwagen über Wüthingen nach Nagold geführt hat, war wegen seines dienstfertigen freundlichen Benehmens allgemein beliebt, und sein Tod wird in der ganzen Gegend herzlich bedauert.

**Calw.** Bei der hiesigen Kreditbank, der Spar- und Sparkassendbank, der Oberamts Sparkasse und der Württ. Sparkasse wurden für die dritte deutsche Kriegsanleihe zusammen 1 1/2 Millionen A gezahlt; gegenüber den beiden ersten Anleihen hat eine bedeutende Mehrzahlung stattgefunden.

**Böblingen.** Die Strecke Sindelfingen—Könningen der vollspurigen Nebenbahn Böblingen—Könningen wird am 1. Oktober in Betrieb genommen werden. Die Stationen Waldlingen und Nagold sind für den gesamten Verkehr, die Station Könningen—Süd nur für den Personenverkehr eingerichtet worden.

**p Stuttgart.** Der deutsch-amerikanische Pionier Edmund Kayser, ein geborener Stuttgarter, ist in Gary (Nordamerika) wegen Betätigung deutsch-amerikanischer Gesinnung ermordet worden. Kayser stand im 41. Lebensjahr; seine hochbetagte Mutter lebt in Stuttgart. Als Reunionsjahrlicher warbete er nach Nordamerika aus, wödmete sich dort dem Studium der Theologie und wurde vor 5 Jahren an die neugebaute evangelisch-lutherische St. James-Kirche in Gary am Michigansee berufen. Durch sein unerschrockenes Auftreten gegen die Waffen- und Munitionslieferungen der amerikanischen Fabriken an unsere Feinde zog er sich den Haß der an diesen Lieferungen interessierten Kreise zu. In der Nacht zum 24. Aug., als Kayser allein zu Hause war, wurde er ermordet. Die Mörder dürften vielleicht unter den Arbeitern der dortigen Stahlwerke zu suchen sein.

**p Stuttgart.** Der Württ. Weinbauverein hat die Verteilung der Trauben seiner Traubenschau an die Lazarette in Stuttgart und Umgebung vorgenommen. Oekonomierat Warth wies darauf hin, daß die in die Lazarette hinausgehenden Trauben über 35 Zentner wiegen, was einem Ertragnis von 5 Eimern Wein gleichkommt.

**p Biberach.** In dem Weiler Illshausen ist das Dekonomie-Anwesen des Landwirts Josef Geiß samt den Bockruten durch einen Brand eingestürzt worden. Das Vieh konnte gerettet werden.

**r Lauterbach O.A. Oberndorf.** Das Gasthaus zum Adler auf dem Föhrenbühl ist bis auf den Grund niedergebrennt.

#### Aus Baden und Hohenzollern.

**Bruchsal.** Dieser Tage wurde eine im Bezirk liegende Mühle polizeilich geschlossen, weil ihr Besitzer sich mehrerer Vergehen gegen die Ausmaßvorschriften schuldig gemacht hatte und deshalb gerichtlich bestraft worden war.

**Titisee.** Der neue Bahnhof ist fertiggestellt und harri der auf 1. Oktober angelegten Eröffnung, zu welcher die Spitzen der Eisenbahndirektion ihre Anwesenheit zugesagt haben.

### Rechtspflege.

**Tübinger Schöffengericht.** Die 15jährige Hirn-eisen von Unterchwanden unterlag seit Kriegsausbruch ihrer Dienstherrschaft mindestens 15 Feldpostpakete und verzehrte den Inhalt. Die Briefe geriet sie. Aus Faulheit besorgte sie auch verschiedene Briefe und Postkarten nicht zur Post, sondern besetzte sie. Wegen fortgesetzter Unterschlagung der Pakete erhielt sie 7 Tage Gefängnis.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Fahrplanänderung.** Mit dem 1. Okt. fällt auf der Strecke Pflanzengarten—Nagold der Frühzug 5.13 Uhr, mit dem Anschluß nach Pflanzengarten, weg. Der erste in Altensteig abgehende Zug fährt wieder wie früher, Altensteig ab 6.42 Uhr, Nagold an 7.38 Uhr, Nagold ab 7.53 Uhr (mit Anschluß über Eutingen nach Stuttgart). — Die Sonntag-Abendverbindung mit Stuttgart über Calw—Juffenhäuser, Altensteig ab 7.51 Uhr, fällt ebenfalls weg. Der Abendzug verkehrt im Winterfahrplan Werktags und Sonntags gleich. Man kann also mit dem Abendzug von Altensteig nicht mehr nach Stuttgart kommen, sondern muß in der Folge mit dem 3 Uhr-Zug von dort nach Stuttgart abfahren. Weiter fährt der Personenzug Calw—Stuttgart statt 11.46 vormittags 11.58, der Personenzug Calw—Nagold statt 11.38 vormittags 11.55, die Personenzüge Nagold—Calw 6.18 statt 6.40, 9.04 abends statt 9.00.

**Wegfall der Haber-Dreschprämie.** Mit dem 1. h. Wis. fällt bei Haberverkäufen die Dreschprämie von 50 % per Doppelztr. weg; Haber, der noch am 30. Sept. verladen und an die Provinzialämter abgerollt wird, genießt noch die Prämie.

**Verdeckerhöhung für Baumwollfruchtgarne.** Die Vereini-gung deutscher Baumwoll-Strickwaren-Fabrikanten hat die Preise gegen Juli um 70 % für das Kilogramm erhöht.

#### Wein.

**Stuttgart, 29. Sept.** Nach Gutachten von Sach-verständigen ist die Reife der Trauben in diesem Jahr in allen Weinbaugebieten Württembergs gegenüber anderen Jahren weit vorangeschritten, und es läßt sich beurteilen, daß der heutige Jahrgang ein guter im Sinne des § 3 des Weingesetzes wird, daß jedoch im allgemeinen — von Ausnahmefällen abgesehen — eine Zuckerrück der Trauben-säfte und Maischen nicht notwendig werden wird. Nach einem Entschloß des Ministeriums des Innern haben die mit der Ueberwachung des Weinverkehrs beauftragten Stellen im einzelnen Fall zu prüfen, ob die Voraussetzungen, unter denen gezurkt werden darf, infolge besonderer Verhältnisse nicht doch bestehen.

**Kirchheim a. N., 28. Sept.** Lese beendet. Qualität ausgezeichnet. Quantität schlägt zurück. Heute viele Käufe zu 230—232 A. Alles verstückt.

**Korbheim b. Heilbronn, 29. Sept.** Lese in vollem Gange. Verkauf sehr lebhaft zu 203—209 A.

**Reffigheim a. N., 29. Sept.** Lebhafter Verkauf zu 220—230 A per 3 hl.

**Waiblingen, 28. Sept.** Die Herbstausflüchten im Remstal sind in allen Weingemeinden überaus glückliche.

**Göppingen, 25. Sept.** Heute viele Weinkäufe zu 200 A pro 3 hl.

**Bönnigheim, 27. Sept.** Lese heute begonnen. Ein Kauf zu 200 A für 3 hl, sonst verschiedene Posten ver-kauft ohne festen Preis.

**Ohlsbach O.A. Brackenheim, 29. Sept.** Der Weintrag ist zum Preis von 208 und 212 A pro Eimer bis auf einen kleinen Rest verkauft.

**Mundelsheim, 29. Sept.** Käufe zu 215—233 A pro 3 hl Mittelwuchs, 248—250 A für Rübberger; ziemlich viel ohne feste Preise verstückt.

#### Obst und Kartoffeln.

**Serrenberg, 28. Sept.** Gelftern wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Waggon Äpfel zu 4.80 A per Str. verkauft.

**Tübingen, 28. Sept.** Ästernapfel. 1 Str. Äpfel 5.20—5.50 A, 1 Str. Birnen 4—5 A. Zufuhr 250 Sack. — Bahnhof, 4 Wagon Äpfel, 1 Str. 5—5.20 A, 2 Wagon Pfälzerbirnen 1 Str. 3—3.50 A.

**Reutlingen, 28. Sept.** Auf dem Güterbahnhof stehen 11 Wagon Äpfel und 1 Waggon Birnen; Preise der Äpfel 4.50—4.80 A.

**Ulm, 25. Sept.** Kartoffelmarkt. Zufuhr rund 200 Ztr.; alles abgesetzt. Der Zentner von den gewöhnlichen Sorten (Magnum bonum, Industrie, Schneeflocken, Woth-mann, Reichskanzler usw.) kostete 3.50—4 A. Salatkartoffeln kosteten 7 A.

**Billiges Schweizerobst.** Von der Ostschweiz aus, so von der Koflerer Obernach im Kanton Thurgau wird jetzt prima Schweizer Mostobst (halb Äpfel, halb Birnen) solange exportfrei zu 700 Franken per 100 Doppelztr. ab Versandort zum Export nach Deutschland angeboten.

#### Hopfen.

**Nürnberg, 27. Sept.** 300 Ballen Umsatz. 100 Ballen Marktzufuhr. 500 Ballen Bahnabladungen. Ruhiger Einkauf zu unveränderten Preisen.

**Stuttgart, 27. Sept.** Die Zufuhr zum heutigen Markt beschränkte sich leider auf wenige Posten. Bei ruhigem Geschäft wurden 15 Ballen verkauft und für den Zentner bis 34 A bezahlt.

#### Viehverkäufe.

**Nottenburg, 28. Sept.** Der Viehmarkt war gut besucht. Bezahlt wurden für Ochsen per Stück von 800 bis 1000 A, Kalbinnen von 450—600 A, Kühe von 400—550 A, Jungvieh und Kinder von 150—270 A; es wurde das meiste Vieh verkauft, viel kam mit der Bahn nach auswärts. Läuferflehne wurden verkauft zu 120 bis 150 A, Milchschweine gingen rasch ab zu 35—50 A

per Stück. Zugelöhrt wurden: 1 Farcen, 21 Ochsen, 60 Kühe, 65 Kalbinnen, 160 Kinder, 4 Kälber, 3 Läufer- und 110 Milchschweine und eine Ziege.

**Waldsee, 29. Sept.** Dem Pferdemarkt wurden 80 Stück meist junge Pferde zugelöhrt. Bei flauem Handel bewegten sich die Preise zwischen 500 und 2000 A.

### Legte Nachrichten.

(Schmölke G.K.G.)

**Berlin, 30. Sept.** WTB. Amlich. Für die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe ist nunmehr ein Ergebnis von 1201 Millionen festgestellt worden. Darunter befinden sich 2169 Millionen Schuldverschreibungen.

**Konstantinopel, 1. Okt. (Tel.)** Wie hierher berichtet wird, ist der französische Dampfer „Cybuech“ bei Kap Malta torpediert worden. Ein aus Mudros in Athen eingetroffener Herr berichtet nach der „Post. 3.“: Täglich werden französische und englische Schiffe im Mittelmeer versenkt. Die Zahl der Opfer deutscher Unterseeboote ist enorm, doch wird strengstes Stillschweigen bewahrt. (Südd. 3.)

**Köln, 1. Okt. (Tel.)** Die Köln. 3. meldet von der schweizerischen Grenze: Nach Meldungen schweizerischer Blätter haben nach einem ausführlichen Bericht der „Nowoje Wremja“ 20 deutsche Flieger und 2 Luftballons verschiedenen Systems zweimal Riga mit schwersten Bomben belegt. Gerade als die Opfer beerdigt wurden, erfolgte ein neuer Angriff von 8 Flugzeugen. Das Geschützfeuer auf die Vorstellungen von Riga ist in letzter Zeit sehr heftig geworden. (N. Tagbl.)

**Berlin, 1. Okt.** Die D. T. meldet aus Wien: Aus Sofia läßt sich das Neue Wiener Journal berichten, daß Ministerpräsident Radislawow beabsichtigt, in der nächsten Zeit nach Berlin zu reisen. Diese Nachricht wird halbamtlich bekämpft. (Neues Tagbl.)

**Jülich, 1. Okt. (Tel.)** Der Tagesanz. schreibt: Die Franzosen melden nirgends ein Eindringen in die zweite deutsche Verteidigungslinie. Damit geben sie zu, daß die deutsche Hauptverteidigungslinie unange-tastet ist. Eine Durchbrechung der deutschen Linien, wie man sie beim Feldzug im Osten bei den Russen mehrfach erzielt hat, ist im Westen nirgends erfolgt, wenn man auch die französisch-englischen Angriffe noch nicht als abgeschlossen ansehen darf. Mit jeder Verlagerung der Kampfzonen wachsen die Verteidigungschancen der Deutschen, da sie von ihre Reserven an alle als bedroht bekannte Punkte werfen können. So wird auch die 3. große Offensive erfolglos zusammenbrechen. Ein Zusammenhang zwischen dem betagten niedergeschlagenen russischen Widerstand und dem Eingreifen im Westen ist un schwer zu konstatieren. An der Kriegslage werden sie nichts ändern. (Südd. 3.)

**Wien, 30. Sept.** WTB. Amliche Mitteilung vom 30. Sept. mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage in Ostgalizien, an der Ikwa und der Put-lowka ist unverändert. Im Sumpfland des Korwin-Baches erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen mehrere Stützpunkte, wobei 4 russische Offiziere und 1000 Mann in Gefangenschaft fielen. Zwei feindliche Flieger wurden heruntergeschossen.

Die R. und K. Streitkräfte in Litauen wiesen russische Angriffe ab. Die Kämpfe führten stellenweise zum Hand-gemenge. Der Gegner erlitt große Verluste.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Westfront wurde in der vergangenen Nacht im Adamello-Gebiet gekämpft. Ein Angriffs-versuch des Feindes auf den Berg westlich der Elma-Pre-sena wurde durch Artilleriefeuer abgewiesen. Auch bei der Mondron-Hütte mußten die Italiener nach mehrstündigem Gefecht zurück-ziehen. Auf der Hochfläche von Fieslerentz griffen sie gleichfalls nachts unsere Stellungen zweimal vergebens an. Ebenso scheiterten an der Kärntner Front nächtliche Angriffe auf unsere besetzten Linien westlich des Bombach-Grabens. Die Kämpfe bei und nördlich von Tolmeina dauern fort. Vor dem Arzi-Bach wich der Feind in seine alten Stellungen zurück. Gegen Dolje griff er wiederholt an, wurde aber stets abgewiesen. Heute früh begann das italienische Artilleriefeuer gegen den Raum von Tolmeina, das schon gestern sehr lebhaft war, von neuem.

#### Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Kontur-Eröffnung.

K. Amtsgericht Biberach-Nö. Nachsch der Vaterscheldene Adal-bert und Walburga Bopp hier und des Eugen Bopp, led. Schrift-seger hier.

#### Hauser Feldpostverkehr.

Folgende Feldpostbriefe in denen der „Gefeldkämpfer“ ins Feld geschickt wurde, kommen unter dem Vermerk zurück:

Unbestellbar

An den Gottlieb Deuble, Landturm-Inf.-Bat. 2. Stuttgart 13. 8

Die Mutter des Verdienstes  
ist die Reklame.

Wetmahl. Wetter am Samstag und Sonntag.  
Weniger bewölkt, meist trocken aber vielfach neblig.

Für die Schließung verantwortlich: K. Eichorn. — Druck und  
lag der G. W. Salfer'schen Buchdruckerei (Karl Joller), Nagold.

### Bekanntmachung.

Die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist vom 1. Oktober 1915 an eine Woche lang zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Nagold, den 30. September 1915.

Stadtschultheißenamt: Maier.

**A. Straßenbauinspektion Calw.**

Calw, den 30. September 1915.

## Dampfwalzbetrieb.

Zwei Dampfstraßenwalzen werden am 2. Oktober von Altensteig über Ebdhausen, Rindersbach nach Nagold fahren und vom

**4. bis etwa 8. Oktober**

Staatsstraße Nr. 103, Calw-Nagold, zwischen Nagold und der Grafischen Sägmühle bearbeiten.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird.

Schaal.

Nagold.

Vom Samstag früh ab ist wieder ein Transport schöne, große und kleine Hannoveraner



**Läufer-Schweine**  
zu haben. Zehlfarbig Weihnachten.  
**Kienle, Schweinehändler.**

Nagold.

**Nähmaschinen-Empfehlung.**



Bei heranrückender Verbrauchszeit, erlaube ich mir, meine berühmten

**Pfaff und Sunker u. Ruh Nähmaschinen**

zum Stopfen und Sticken in empfehlende Erinnerung zu bringen. Das Einfertigen übernimmt meine Tochter.

**J. Rinderknecht, Sattler.**

## Was viele noch nicht wissen!

Auch zur warmen Sommerzeit ist der Tee von Nützlichkeit. Erstens tut er gut dem Magen, Der oft streikt an warmen Tagen; Dann erquickt uns bei dem Wandern Kälter Tee vor allem Andern. Drittens fühlt sich Groß und Klein frisch und wohl auch hinterdrein. Schließlich ist - welcher Glücksgeschenk! - Tee das billigste Getränk. - All das führt uns mehr denn je Zu dem Marco Polo Tee.

Man verlange ausdrücklich Marco Polo Tee und rasche andere Sorten, wenn für alle Erfolg angebotener ausverkauft, gewünscht!

Bethausstellen bei den Herren: Heßgauss, Heß, Lang und Friedrich Schmid.

Nagold.

**Taschenlampen**  
und  
**Ersatzbatterien**

In nur guten Qualitäten empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nützliche

**Taschenfahrplan**

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold.

**Taschenlampen**  
und **Ersatzteile,**

**Lundenfeuerzeuge,**  
**Kompasse,** nachleuchtend,

**Kartenzirkel**

für unsere Tapferen im Felde empfiehlt in nur besten Qualitäten billigt

**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.

Eine große, neue eichene  
**Krautstande**

verkauft

**Früh Ranfer, Metzger.**

**Mädchen-Gesuch.**

Suche für sofort oder später ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches nebenbei noch eine Kuh zu melken hat. Stell wird vom Knecht besorgt. Hohen Lohn und gute Behandlung zugesichert.  
**Frau Gottl. Schlanderer, Witw., Biersdorf,**

Unterelchenbach D. N. Calw.

Ich habe

Schönen, blauen und roten

**Saatsinkel,**

sowie sehr schönen

**Saatweizen**

kann abgeben

**Johs. Baumann, z. Lamm.**

Das Buchhaltung in 2 Bänden giltig.

**Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**

zu Gunsten der Hilfskassette und Erholungsstätte (Kurort) für unsere Kriegsverwundeten in Bad Mergheim.

1. Ziehung garantiert 6. Oktober 1915.

497 Oelgerwinne Mark

**90000**

2. Ziehung Geisgerwinne Mark

**65000**

Hauptgewinn Mark

**40000**

1. Ziehung Oelgerwinne Mark

**25000**

Hauptgewinn Mark

**10000**

Lospreis 2 M., 5 Lose 10 M., 10 Lose 20 M., 20 Lose 40 M., 40 Lose 80 M., 80 Lose 160 M., 160 Lose 320 M., 320 Lose 640 M., 640 Lose 1280 M., 1280 Lose 2560 M., 2560 Lose 5120 M., 5120 Lose 10240 M., 10240 Lose 20480 M., 20480 Lose 40960 M., 40960 Lose 81920 M., 81920 Lose 163840 M., 163840 Lose 327680 M., 327680 Lose 655360 M., 655360 Lose 1310720 M., 1310720 Lose 2621440 M., 2621440 Lose 5242880 M., 5242880 Lose 10485760 M., 10485760 Lose 20971520 M., 20971520 Lose 41943040 M., 41943040 Lose 83886080 M., 83886080 Lose 167772160 M., 167772160 Lose 335544320 M., 335544320 Lose 671088640 M., 671088640 Lose 1342177280 M., 1342177280 Lose 2684354560 M., 2684354560 Lose 5368709120 M., 5368709120 Lose 10737418240 M., 10737418240 Lose 21474836480 M., 21474836480 Lose 42949672960 M., 42949672960 Lose 85899345920 M., 85899345920 Lose 171798691840 M., 171798691840 Lose 343597383680 M., 343597383680 Lose 687194767360 M., 687194767360 Lose 1374389534720 M., 1374389534720 Lose 2748779069440 M., 2748779069440 Lose 5497558138880 M., 5497558138880 Lose 10995116277760 M., 10995116277760 Lose 21990232555520 M., 21990232555520 Lose 43980465111040 M., 43980465111040 Lose 87960930222080 M., 87960930222080 Lose 175921860444160 M., 175921860444160 Lose 351843720888320 M., 351843720888320 Lose 703687441776640 M., 703687441776640 Lose 1407374883553280 M., 1407374883553280 Lose 2814749767106560 M., 2814749767106560 Lose 5629499534213120 M., 5629499534213120 Lose 11258999068426240 M., 11258999068426240 Lose 22517998136852480 M., 22517998136852480 Lose 45035996273704960 M., 45035996273704960 Lose 90071992547409920 M., 90071992547409920 Lose 180143985094819840 M., 180143985094819840 Lose 360287970189639680 M., 360287970189639680 Lose 720575940379279360 M., 720575940379279360 Lose 1441151880758558720 M., 1441151880758558720 Lose 2882303761517117440 M., 2882303761517117440 Lose 5764607523034234880 M., 5764607523034234880 Lose 11529215046068469760 M., 11529215046068469760 Lose 23058430092136939520 M., 23058430092136939520 Lose 46116860184273879040 M., 46116860184273879040 Lose 92233720368547758080 M., 92233720368547758080 Lose 184467440737095516160 M., 184467440737095516160 Lose 368934881474191032320 M., 368934881474191032320 Lose 737869762948382064640 M., 737869762948382064640 Lose 1475739525896764129280 M., 1475739525896764129280 Lose 2951479051793528258560 M., 2951479051793528258560 Lose 5902958103587056517120 M., 5902958103587056517120 Lose 11805916207174113034240 M., 11805916207174113034240 Lose 23611832414348226068480 M., 23611832414348226068480 Lose 47223664828696452136960 M., 47223664828696452136960 Lose 94447329657392904273920 M., 94447329657392904273920 Lose 188894659314785808547840 M., 188894659314785808547840 Lose 377789318629571617095680 M., 377789318629571617095680 Lose 755578637259143234191360 M., 755578637259143234191360 Lose 1511157274518286468382720 M., 1511157274518286468382720 Lose 3022314549036572936765440 M., 3022314549036572936765440 Lose 6044629098073145873530880 M., 6044629098073145873530880 Lose 12089258196146291747061760 M., 12089258196146291747061760 Lose 24178516392292583494123520 M., 24178516392292583494123520 Lose 48357032784585166988247040 M., 48357032784585166988247040 Lose 96714065569170333976494080 M., 96714065569170333976494080 Lose 193428131138340667952988160 M., 193428131138340667952988160 Lose 386856262276681335905976320 M., 386856262276681335905976320 Lose 773712524553362671811952640 M., 773712524553362671811952640 Lose 1547425049106725343623905280 M., 1547425049106725343623905280 Lose 3094850098213450687247810560 M., 3094850098213450687247810560 Lose 6189700196426901374495621120 M., 6189700196426901374495621120 Lose 12379400392853802748991242240 M., 12379400392853802748991242240 Lose 24758800785707605497982484480 M., 24758800785707605497982484480 Lose 49517601571415210995964968960 M., 49517601571415210995964968960 Lose 99035203142830421991929937920 M., 99035203142830421991929937920 Lose 198070406285660843983859875840 M., 198070406285660843983859875840 Lose 396140812571321687967719751680 M., 396140812571321687967719751680 Lose 792281625142643375935439503360 M., 792281625142643375935439503360 Lose 1584563250285286751870879006720 M., 1584563250285286751870879006720 Lose 3169126500570573503741758013440 M., 3169126500570573503741758013440 Lose 6338253001141147007483516026880 M., 6338253001141147007483516026880 Lose 12676506002282294014967032053760 M., 12676506002282294014967032053760 Lose 25353012004564588029934064107520 M., 25353012004564588029934064107520 Lose 50706024009129176059868128215040 M., 50706024009129176059868128215040 Lose 101412048018258352119736256430080 M., 101412048018258352119736256430080 Lose 202824096036516704239472512860160 M., 202824096036516704239472512860160 Lose 405648192073033408478945025720320 M., 405648192073033408478945025720320 Lose 811296384146066816957890051440640 M., 811296384146066816957890051440640 Lose 1622592768292133633915780102881280 M., 1622592768292133633915780102881280 Lose 3245185536584267267831560205762560 M., 3245185536584267267831560205762560 Lose 6490371073168534535663120411525120 M., 6490371073168534535663120411525120 Lose 12980742146337069071326240823050240 M., 12980742146337069071326240823050240 Lose 25961484292674138142652481646100480 M., 25961484292674138142652481646100480 Lose 51922968585348276285304963292200960 M., 51922968585348276285304963292200960 Lose 103845937170696552570609926584401920 M., 103845937170696552570609926584401920 Lose 207691874341393105141219853168803840 M., 207691874341393105141219853168803840 Lose 415383748682786210282439706337607680 M., 415383748682786210282439706337607680 Lose 830767497365572420564879412675215360 M., 830767497365572420564879412675215360 Lose 1661534994731144841129748825350430720 M., 1661534994731144841129748825350430720 Lose 3323069989462289682259497650700861440 M., 3323069989462289682259497650700861440 Lose 6646139978924579364518995301401722880 M., 6646139978924579364518995301401722880 Lose 13292279957849158729037990602803445760 M., 13292279957849158729037990602803445760 Lose 26584559915698317458075981205606891520 M., 26584559915698317458075981205606891520 Lose 53169119831396634916151962411213783040 M., 53169119831396634916151962411213783040 Lose 106338239662793269832303924822427566080 M., 106338239662793269832303924822427566080 Lose 212676479325586539664607849644855132160 M., 212676479325586539664607849644855132160 Lose 425352958651173079329215699289710264320 M., 425352958651173079329215699289710264320 Lose 850705917302346158658431398579420528640 M., 850705917302346158658431398579420528640 Lose 1701411834604692317316872797158841057280 M., 1701411834604692317316872797158841057280 Lose 3402823669209384634633745594317682114560 M., 3402823669209384634633745594317682114560 Lose 6805647338418769269267491188635364229120 M., 6805647338418769269267491188635364229120 Lose 13611294676837538538534982377270728458240 M., 13611294676837538538534982377270728458240 Lose 27222589353675077077069964754541537116480 M., 27222589353675077077069964754541537116480 Lose 54445178707350154154139929509083074232960 M., 54445178707350154154139929509083074232960 Lose 108890357414700308308279859018166148465920 M., 108890357414700308308279859018166148465920 Lose 217780714829400616616559718036332296931840 M., 217780714829400616616559718036332296931840 Lose 435561429658801233233119436072664593863680 M., 435561429658801233233119436072664593863680 Lose 871122859317602466466238872145329187727360 M., 871122859317602466466238872145329187727360 Lose 1742245718635204932932477644310583755454720 M., 1742245718635204932932477644310583755454720 Lose 3484491437270409865864955288621167510909440 M., 3484491437270409865864955288621167510909440 Lose 6968982874540819731729910577242335021818880 M., 6968982874540819731729910577242335021818880 Lose 13937965749081639463459821154484670043637760 M., 13937965749081639463459821154484670043637760 Lose 27875931498163278926919642288969340087275520 M., 27875931498163278926919642288969340087275520 Lose 5575186299632655785383928457793868017555040 M., 5575186299632655785383928457793868017555040 Lose 11150372599265311570767856915587736035110080 M., 11150372599265311570767856915587736035110080 Lose 22300745198530623141535713831175472070220160 M., 22300745198530623141535713831175472070220160 Lose 44601490397061246283071427662350944140440320 M., 44601490397061246283071427662350944140440320 Lose 89202980794122492566142855324701888280888640 M., 89202980794122492566142855324701888280888640 Lose 17840596158824498513228571064940377657777280 M., 17840596158824498513228571064940377657777280 Lose 3568119231764899702645714212988075515554560 M., 3568119231764899702645714212988075515554560 Lose 71362384635297994052914284259761511111111040 M., 71362384635297994052914284259761511111111040 Lose 142724769270595980105828568519523022222222080 M., 142724769270595980105828568519523022222222080 Lose 285449538541191960211657137039046044444444160 M., 285449538541191960211657137039046044444444160 Lose 570899077082383920423314274078092088888888320 M., 570899077082383920423314274078092088888888320 Lose 1141798154164767840846628548156184177777776640 M., 1141798154164767840846628548156184177777776640 Lose 2283596308329535681693257096312368355555553280 M., 2283596308329535681693257096312368355555553280 Lose 4567192616659071363386514192624736711111106560 M., 4567192616659071363386514192624736711111106560 Lose 9134385233318142726773028385249473422222213120 M., 9134385233318142726773028385249473422222213120 Lose 1826877046663628545354605677049894684444426240 M., 1826877046663628545354605677049894684444426240 Lose 3653754093327257090709211354099789368888852480 M., 3653754093327257090709211354099789368888852480 Lose 7307508186654514181418422708199578737777704960 M., 7307508186654514181418422708199578737777704960 Lose 146